

Alle lieben den Weinweg

Weinfeldern Der Rundgang am Ottenberg erfreut sich grosser Beliebtheit. Deshalb baut ihn die Arbeitsgruppe aus. Geplant sind mehr Sitzgelegenheiten für die Wanderer und ein zweiter Weinsafe.

Iliana Perera

iliana.perera@thurgauerzeitung.ch

«Im November haben wir unseren tausendsten Weinweg-Rucksack verkauft», sagt Valentin Hasler, Gemeinderat und Präsident der Rebbaukommission. Die Arbeitsgruppe des Weinwegs Weinfeldern ist über den Erfolg des im Mai 2016 lancierten Angebots sehr erfreut. «Der Weinweg kommt bei den Besuchern sehr gut an. Wir waren sehr positiv überrascht, wie viele Wanderer kamen und Rucksäcke verkauft wurden», sagt Hasler, der zugleich Leiter der Arbeitsgruppe ist. «Unsere Prognose lag bei 300 Stück, verkauft haben wir jetzt mehr als dreimal so viel.»

Bei den Rucksäcken handelt es sich um Degustationspakete. «Sie enthalten speziell auf den Weinweg zugeschnittenen Proviant, wie beispielsweise ein Reb-kornbrot, eine Flasche Mineralwasser, Trinkbecher und natürlich den Code für den Weinsafe. Deshalb ist der Rucksack auch so beliebt», sagt der Präsident der Rebbaukommission. Der gutbesuchte Weinweg soll nun inner-



Valentin Hasler, Präsident der Rebbaukommission, am Aussichtspunkt auf dem Weinweg. Hier soll die Pergola entstehen.

Bild: Donato Caspari

«Mit dem Weinweg am Ottenberg können wir den Besuchern ein attraktives touristisches Angebot offerieren.»

Valentin Hasler
Präsident Rebbaukommission

halb der Strecke ausgebaut werden. An der Länge der Route soll sich jedoch nichts ändern. Einen genauen Starttermin der Arbeiten gibt es momentan noch nicht. «Wir sind von diversen Bewilligungen abhängig und müssen deshalb noch etwas geduldig sein», sagt Hasler.

Die Benützung des Wegs soll jedoch davon nicht abhängen und den Besuchern weiterhin ohne Einschränkung zur Verfügung stehen. «Unser Gesamtbudget liegt bei 160 000 Franken, für die geplanten Neuerungen gehen wir von 30 000 Franken aus», sagt Hasler auf Anfrage der Thurgau-

er Zeitung. Es wird einige grössere Neuerungen sowie einige kleinere Änderungen am Weinweg geben. «Viele Rückmeldungen von Besuchern haben ergeben, dass es zu wenig Sitzmöglichkeiten auf dem Weg gibt», sagt der Präsident. Geplant ist deshalb eine Pergola in der Nähe des Weinsafes. Dieser befindet sich oberhalb des Wasserreservoirs. «Der Weinsafe ist eines der grössten Highlights», sagt Hasler. «Deshalb planen wir auch einen zweiten Safe.» Da sich der bestehende Safe bereits nach einem Drittel der Strecke befindet, sei es sinnvoll, den zweiten

Safe im letzten Abschnitt des Weinwegs zu plazieren. Auch ein Riechlabor bei Boltshausen will die Arbeitsgruppe aufstellen. «Dort wird man verschiedene Sachen im Zusammenhang mit Wein riechen und erraten können.»

Schöner Blick auf den Ottenberg

Die schöne Aussicht auf den Ottenberg sollen Besucherinnen und Besucher künftig noch mehr geniessen können. «Wir möchten eine Plattform schaffen, welche die Besucher bewusst an den Ottenberg hinaufschauen, statt ins

Tal hinunterblicken lässt. Sie sollen sehen können, wie vielzählig und grossmehrerlich die Reben am Berg angepflanzt wurden», sagt Valentin Hasler.

In einem ersten Anlauf wurde die Bauanfrage letzten Frühling abgelehnt. Die Begründung des Kantons war, dass sich das Grundstück in einer landwirtschaftlichen Zone befindet. «Das Einverständnis von Winzer Burkhardt hatten wir. Da seine Schafe dort weiden, war ein Stall unterhalb der Plattform geplant», erklärt Hasler. «Für den Stall konnte damals eine Baubewilligung in Aussicht gestellt werden, für den

Bau der Plattform allerdings nicht. Wir haben diese Antwort wirklich nicht verstanden.» Nach den erfolgreichen Monaten möchte die Arbeitsgruppe des Weinwegs Weinfeldern nun einen zweiten Anlauf starten.

Nebst diesen grösseren Änderungen sind weitere Ideen in Prüfung. Dazu zählt beispielsweise die Errichtung eines zusätzlichen Rastplatzes. Der Ort dafür ist jedoch noch in der Evaluation. Die zweite Kunstinstallation, «Der edle Tropfen», soll ebenfalls fertiggestellt werden. Bis jetzt gibt es auf der Strecke nur ein Werk eines Künstlers.

Noch mehr Informationen zu «Wein und Weinfeldern»

«Wir möchten noch mehr Informationstafeln zur Geschichte «Wein und Weinfeldern» und zu den Künstlern der Installationen anbringen», sagt Hasler. Goldene Rohre auf der Strecke sollen ebenfalls ihren Platz auf dem Weg finden. «Visuell sind die Rohre auf der Route miteinander verbunden, am Ende führen sie zu einem Brunnen mit goldenem Wasserhahn», sagt Hasler. Der Brunnen ist bereits Bestandteil des Weinwegs.

Unabhängig von den Neuerungen am Weinweg sind Führungen rund um das Thema «Wein und Weinfeldern» geplant. «Der erste Teil findet mit Dorfführer Martin Sax in Weinfeldern statt, der zweite Teil bei Winzer Johannes Meier auf dem Schlossgut Bachtobel.» Im August soll die erste Gruppe geführt werden. «Wenn die Führungen gut ankommen, sollen sie künftig vermehrt angeboten werden», sagt Valentin Hasler.

Weitere Infos
www.weinweg-weinfeldern.ch

Agenda

Heute

Bürglen

Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank, Eingang Süd

Märstetten

Dachboden-Brocki, Frauenverein, 16.00–18.00, Gemeindehaus

Weinfeldern

Senior mach mit, Mittagstisch, 11.30, Gasthaus zum Trauben

Brockenstube, Frauenverein, 15.00–18.30, Thurgauerhof

Wigoltingen

Café für Trauernde, mit Vortrag, für Menschen aller Konfessionen, Chileschür

Morgen

Berg

Dart- und Raclette-Plausch, Schützengesellschaft Mauren-Berg, 17.00, Halle Neuwies

Weinfeldern

Brockenstube, Frauenverein, 10.00–14.00, Thurgauerhof
SUPERH3LG@, Kabarett, Comedy mit Helga Schneider, 20.00, Hotel Thurgauerhof, Theater- und Konzertgesellschaft Mittelthurgau

Wigoltingen

Bibliothek, 9.00–11.00, Chürzi

Zeikon

Abendunterhaltung, Männerchor Schmidshof, 13.15/20.00, Primarschulhaus

Ohne Denkverbote

Affeltrangen Die drei Evangelischen Kirchgemeinden Affeltrangen, Märwil und Braunau sind auf der Suche nach ihrer Zukunft. Die Kirchbürger können mitreden.

Die Vorsteherschaften der drei Evangelischen Kirchgemeinden Affeltrangen, Märwil und Braunau beantragen ihren Versammlungen die Weiterführung und Konkretisierung der begonnenen Kommissionsarbeit. Im Vordergrund stehen die Durchführung gemeinsamer Kinderwochen, die Ausweitung der Aktivitäten der Cevi-Jungscharen auf alle drei Kirchgemeinden, der gemeinsame Konfirmandenunterricht mit lokalen Feiern sowie die Entwicklung eines diakonischen Projekts. Weitere Bereiche sollen noch erarbeitet werden.

«Arbeit geht in die richtige Richtung»

Alle Votanten unter den 60 Anwesenden an der Versammlung fanden, die Arbeit gehe in die richtige Richtung. Insbesondere wurde gelobt, dass der Fokus auf die Jugendarbeit gelegt wird, weil dadurch die Gemeinden zusammenwachsen könnten und Vertrauen aufgebaut werde.

Einigen Kirchbürgern sind die Schritte aber doch zu klein,

wie aus Voten an der Versammlung hervorging. Diese Kirchbürger wünschen sich, dass auch die Struktur der drei Kirchgemeinden angeschaut und eine Fusion zum Thema wird. Als Begründung werden der grosse Aufwand bei der Koordination von drei Gemeinden und die in Zukunft

wahrscheinlich kleineren finanziellen Mittel genannt. Andere Kirchbürgerinnen und Kirchbürger hingegen legen Gewicht auf das Zusammenwachsen und auf die Achtung der religiösen Beheimatung. Sie möchten die Sache in ihren jeweiligen Gemeinden besprechen und Vertrauen auf-

bauen. Kirchenratspräsident Wilfried Bühler schlug in seiner Wortmeldung vor, nicht von der Endstruktur her zu denken, sondern vom kirchlichen Auftrag her. Folgende Fragen würden sich zum Beispiel stellen: Wie kann im fraglichen Gebiet ein Angebot erreicht werden, das attraktiv ist? Wie können Stellen aussehen, die für Amtsinhaber oder Angestellte anziehend sind?

Weil im Kanton Thurgau die Gemeindeautonomie hochgehalten werde und nur ein schwacher Finanzausgleich vorhanden sei, sei von Seiten der evangelischen Kantonalkirche kein grosser Druck zu erwarten. Es gebe aber keine Denkverbote, und Ausprobieren sei sehr erwünscht. Aufbauarbeit brauche hingegen Personal und geschehe nicht von selbst.

So kann man nach dieser Versammlung gespannt sein, wie die Anträge der Kirchenvorsteherschaften an den Gemeindeversammlungen aufgenommen werden. Sie finden alle in diesem Frühling statt. (red)



Die Kirchenpräsidenten Rolf Zimmermann, Affeltrangen, Ernst Landolt, Märwil, und Hans Bodenmann, Braunau.

Bild: PD

Gospelchor singt «Amazing Grace»

Weinfeldern Am Sonntag, 26. Februar, lädt der Gospelchor Weinfeldern um 17.15 Uhr zum Konzert in die evangelische Kirche in Weinfeldern ein. Zur Aufführung gelangt «Amazing Grace», der vielleicht bekannteste Gospelsong der Welt, ein «Weltkulturerbe der Musik».

Den Text schrieb 1773 der britische Sklavenkapitän John Newton. Er war zunächst ein verwahrloster Jugendlicher, dann ein gefühlloser Sklavenkapitän, später ein fürsorglicher Landpfarrer und erfolgreicher Menschenrechtsaktivist. Die Geschichte öffnet die Augen für die Sklaven unserer Tage. Das Chormusical von Andreas Malessa und Tore W. Aas wird als Erzählkonzert mit dem Gospelchor Weinfeldern aufgeführt. Weitere Mitwirkende sind: Franziska Keller, Gesang, Gottfried Hugle, Piano, Markus Bähler, Drums, Christoph Luchsinger, Brass, Adrian Furrer, Erzähler. Die Leitung obliegt dem Kantor an der evangelischen Kirche, Daniel Walder. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Kollekte gebeten. Am Samstag, 4. März, findet um 20 Uhr die zweite Aufführung in der evangelischen Kirche statt. (red)